

O Ewigkeit, du Donnerwort
BWV 60

1. Aria

(Alto Furcht)

**O Ewigkeit, du Donnerwort,
 o Schwert, das durch die Seele bohrt,
 o Anfang sonder Ende!
 O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
 ich weiß vor großer Traurigkeit
 nicht, wo ich mich hinwende;
 mein ganz erschrocknes Herze bebt,
 daß mir die Zung am Gaumen klebt.**

(Tenore Hoffnung)

»Herr, ich warte auf dein Heil.«

2. Recitativo

(Alto Furcht)

O schwerer Gang zum letzten Kampf und Streite!

(Tenore Hoffnung)

Mein Beistand ist schon da,
 mein Heiland steht mir ja
 mit Trost zur Seite.

(Alto Furcht)

Die Todesangst, der letzte Schmerz
 ereilt und überfällt mein Herz
 und martert diese Glieder.

(Tenore Hoffnung)

Ich lege diesen Leib vor Gott zum Opfer nieder.
 Ist gleich der Trübsal Feuer heiß,
 genung, es reinigt mich zu Gottes Preis.

(Alto Furcht)

Doch nun wird sich der Sünden große Schuld
 vor mein Gesichte stellen.

(Tenore Hoffnung)

Gott wird deswegen doch kein Todesurteil fällen.
 Er gibt ein Ende den Versuchungsplagen,
 daß man sie kann ertragen.

3. Aria

(Alto Furcht)

Mein letztes Lager will mich schrecken,
 (Tenore Hoffnung)
 Mich wird des Heilands Hand bedecken,
 (Alto Furcht)
 des Glaubens Schwachheit sinket fast,
 (Tenore Hoffnung)
 mein Jesus trägt mit mir die Last.
 (Alto Furcht)
 Das offne Grab sieht greulich aus,
 (Tenore Hoffnung)
 Es wird mir doch ein Friedenshaus.

4. Recitativo

(Alto Furcht)

Der Tod bleibt doch der menschlichen Natur verhaßt
und reißet fast
die Hoffnung ganz zu Boden.

(Basso)

»Selig sind die Toten;«

(Alto Furcht)

Ach! aber ach, wieviel Gefahr
stellt sich der Seele dar,
den Sterbeweg zu gehen!
Vielleicht wird ihr der Höllenrachen
den Tod erschrecklich machen,
wenn er sie zu verschlingen sucht;
vielleicht ist sie bereits verflucht
zum ewigen Verderben.

(Basso)

»Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben;«

(Alto Furcht)

Wenn ich im Herren sterbe,
ist denn die Seligkeit mein Teil und Erbe?
Der Leib wird ja der Würmer Speise!
Ja, werden meine Glieder
zu Staub und Erde wieder,
da ich ein Kind des Todes heiße,
so schein ich ja im Grabe zu verderben.

(Basso)

»Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun
an.«

(Alto Furcht)

Wohlan!

soll ich von nun an selig sein:
so stelle dich, o Hoffnung, wieder ein!
Mein Leib mag ohne Furcht im Schläfe ruhn,
der Geist kann einen Blick in jene Freude tun.

5. Chorale**Es ist genug;****Herr, wenn es dir gefällt,
so spanne mich doch aus!****Mein Jesus kömmt;
nun gute Nacht, o Welt!****Ich fahr ins Himmelshaus,
ich fahre sicher hin mit Frieden,
mein großer Jammer bleibt danieden.****Es ist genug.**

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
BWV 26

1.

**Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht
und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!**

2. Aria

So schnell ein rauschend Wasser schießt,
so eilen unser Lebenstage.

Die Zeit vergeht, die Stunden eilen,
wie sich die Tropfen plötzlich teilen,
wenn alles in den Abgrund schießt.

3. Recitativo

Die Freude wird zur Traurigkeit,
die Schönheit fällt als eine Blume,
die größte Stärke wird geschwächt,
es ändert sich das Glücke mit der Zeit,
bald ist es aus mit Ehr und Ruhme,
die Wissenschaft und was ein Mensche dichtet,
wird endlich durch das Grab vernichtet.

4. Aria

An irdische Schätze das Herze zu hängen,
ist eine Verführung der törichten Welt.

Wie leichtlich entstehen verzehrende Gluten,
wie rauschen und reißen die wallenden Fluten,
bis alles zerschmettert in Trümmern zerfällt.

5. Recitativo

Die höchste Herrlichkeit und Pracht
umhüllt zuletzt des Todes Nacht.
Wer gleichsam als ein Gott gesessen,
entgeht dem Staub und Asche nicht,
und wenn die letzte Stunde schläget,
daß man ihn zu der Erde träget,
und seiner Hoheit Grund zerbricht,
wird seiner ganz vergessen.

6. Choral

**Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht, bleibt ewig stehen.**

Es reißet euch ein schrecklich Ende**BWV 90****1.**

Es reißet euch ein schrecklich Ende,
ihr sündlichen Verächter, hin.

Der Sünden Maß ist voll gemessen,
doch euer ganz verstockter Sinn
hat seines Richters ganz vergessen.

2. Recitativo

Des Höchsten Güte wird von Tag zu Tage neu,
der Undank aber sündigt stets auf Gnade.

O, ein verzweifelt böser Schade,
so dich in dein Verderben führt.

Ach! wird dein Herze nicht gerührt?

daß Gottes Güte dich
zur wahren Buße leitet?

Sein treues Herze lässet sich
zu ungezählter Wohltat schauen:

Bald läßt er Tempel auferbauen,
bald wird die Aue zubereitet,
auf die des Wortes Manna fällt,
so dich erhält.

Jedoch, o! Bosheit dieses Lebens,
die Wohltat ist an dir vergebens.

3. Aria

So löschet im Eifer der rächende Richter
den Leuchter des Wortes zur Strafe doch aus.

Ihr müsset, o Sünder, durch euer Verschulden
den Greuel an heiliger Stätte erdulden,
ihr machet aus Tempeln ein mörderisch Haus.

4. Recitativo

Doch Gottes Auge sieht auf uns als Auserwählte:
Und wenn kein Mensch der Feinde Menge zählte,
so schützt uns doch der Held in Israel,
es hemmt sein Arm der Feinde Lauf
und hilft uns auf;
des Wortes Kraft wird in Gefahr
um so viel mehr erkannt und offenbar.

5. Choral

*Leit uns mit deiner rechten Hand
und segne unser Stadt und Land;
gib uns allzeit dein heiliges Wort,
behüt fürs Teufels List und Mord;
verleih ein selges Stündelein,
auf daß wir ewig bei dir sein!*

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ
BWV 116

**Du Friedefürst, Herr Jesu Christ,
wahr' Mensch und wahrer Gott,
ein starker Nothelfer du bist
im Leben und im Tod.**

**Drum wir allein
im Namen dein
zu deinem Vater schreien.**

2. Aria

Ach, unaussprechlich ist die Not

und des erzürnten Richters Dräuen!

Kaum, daß wir noch in dieser Angst,
wie du, o Jesu, selbst verlangst,
zu Gott in deinem Namen schreien.

3. Recitativo

Gedenke doch,

o Jesu, daß du noch

ein Fürst des Friedens heißest!

Aus Liebe wolltest du dein Wort uns senden.

Will sich dein Herz auf einmal von uns wenden,
der du so große Hülfe sonst beweisest?

4. Terzetto

Ach, wir bekennen unsre Schuld

und bitten nichts als um Geduld

und um dein unermeßlich Lieben.

Es brach ja dein erbarmend Herz,
als der Gefallnen Schmerz
dich zu uns in die Welt getrieben.

5. Recitativo

Ach, laß uns durch die scharfen Ruten
nicht allzu heftig bluten!

O Gott, der du ein Gott der Ordnung bist,
du weißt, was bei der Feinde Grimm
vor Grausamkeit und Unrecht ist.

für

Wohlan, so strecke deine Hand
auf ein erschreckt geplagtes Land,
die kann der Feinde Macht bezwingen
und uns beständig Friede bringen!

6. Choral

**Erleucht auch unser Sinn und Herz
durch den Geist deiner Gnad,
daß wir nicht treiben draus ein Scherz,
der unsrer Seelen schad.**

**O Jesu Christ,
allein du bist,
der solchs wohl kann ausrichten.**

Wachet! betet! betet! wachet!**BWV 70****1. Coro**

Wachet! betet! betet! wachet!

seid bereit

allezeit,

bis der Herr der Herrlichkeit

dieser Welt ein Ende machet.

2. Recitativo

Erschrekket, ihr verstockten Sünder!

Ein Tag bricht an,

vor dem sich niemand bergen kann:

Er eilt mit dir zum strengen Rechte,

o! sündliches Geschlechte,

zum ewgen Herzeleide.

Doch euch, erwählte Gotteskinder,

ist er ein Anfang wahrer Freude.

Der Heiland holet euch, wenn alles fällt und bricht,

vor sein erhöhtes Angesicht;

drum zaget nicht!

3. Aria

Wenn kömmt der Tag, an dem wir ziehen

aus dem Ägypten dieser Welt?

Ach! laßt uns bald aus Sodom fliehen,

eh uns das Feuer überfällt!

Wacht, Seelen, auf von Sicherheit

und glaubt, es ist die letzte Zeit!

4. Recitativo

Auch bei dem himmlischen Verlangen

hält unser Leib den Geist gefangen;

es legt die Welt durch ihre Tücke

den Frommen Netz und Stricke.

Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach;

dies preßt uns aus ein jammervolles Ach!

5. Aria

Laßt der Spötter Zungen schmähen,

es wird doch und muß geschehen,

daß wir Jesum werden sehen

auf den Wolken, in den Höhen;

es wird doch und muß geschehen!

Welt und Himmel mag vergehen,

Christi Wort muß fest bestehen.

Laßt der Spötter Zungen schmähen,

es wird doch und muß geschehen!

6. Recitativo

Jedoch bei dem unartigen Geschlechte

denkt Gott an seine Knechte,

daß diese böse Art

sie ferner nicht verletzt,

indem er sie in seiner Hand bewahrt

und in ein himmlisch Eden setzt.

7. Choral

Freu dich sehr, o meine Seele,

und vergiß all Not und Qual,

weil dich nun Christus, dein Herre,

ruft aus diesem Jammertal!

Seine Freud und Herrlichkeit

sollt du sehn in Ewigkeit,

mit den Engeln jubilieren,

in Ewigkeit triumphieren.

Pars 2**8. Aria**

Hebt euer Haupt empor,
 und seid getrost, ihr Frommen,
 zu eurer Seelen Flor!
 Ihr sollt in Eden grünen,
 Gott ewiglich zu dienen.
 Hebt euer Haupt empor,
 und seid getrost, ihr Frommen!

9. Recitativo col accompagnamento

Ach, soll nicht dieser große Tag,
 der Welt Verfall
 und der Posaunen Schall,
 der unerhörte letzte Schlag,
 des Richters ausgesprochne Worte,
 des Höllenrachens offene Pforte
 in meinem Sinn
 viel Zweifel, Furcht und Schrekken,
 der ich ein Kind der Sünden bin,
 erwecken?
 Jedoch, es gehet meiner Seelen
 ein Freudenschein, ein Licht des Trostes auf.
 Der Heiland kann sein Herze nicht verhehlen,
 so vor Erbarmen bricht,
 sein Gnadearm verläßt mich nicht.
 Wohlan, so ende ich mit Freuden meinen Lauf.

10. Aria

Seligster Erquikkungstag,
 führe mich zu deinen Zimmern!
 Schalle, knalle, letzter Schlag,
 Welt und Himmel, geht zu Trümmern!
 Jesus führet mich zur Stille,
 an den Ort, da Lust die Fülle.

11. Choral

**Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
 meine Seele wünscht und sehnet,
 Jesum wünsch ich und sein Licht,
 der mich hat mit Gott versöhnet,
 der mich freiet vom Gericht,
 meinen Jesum laß ich nicht.**

Wachet auf, ruft uns die Stimme
BWV 140

1. Chorale

**Wachet auf, ruft uns die Stimme
 der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
 wach auf, du Stadt Jerusalem!
 Mitternacht heißt diese Stunde;
 sie rufen uns mit hellem Munde;
 wo seid ihr klugen Jungfrauen?
 Wohl auf, der Bräutigam kömmt;
 steht auf, die Lampen nehmt!
 Alleluja!
 Macht euch bereit
 zu der Hochzeit,
 ihr müsset ihm entgegen gehn!**

2. Recitativo

Er kommt, er kommt,
 der Bräutigam kommt!
 Ihr Töchter Zions, kommt heraus,
 sein Ausgang eilet aus der Höhe
 in euer Mutter Haus.
 Der Bräutigam kommt, der einem Rehe
 und jungen Hirsche gleich
 auf denen Hügeln springt
 und euch das Mahl der Hochzeit bringt.
 Wachet auf, ermuntert euch!
 den Bräutigam zu empfangen!
 Dort, sehet, kommt er hergegangen.

3. Aria Duetto

(Soprano)

Wenn kömmt du, mein Heil?

Wann kommst

Ich warte mit brennendem Öle.

(Basso)

Ich komme, dein Teil,

ich komme.

(Basso)

Ich öffne den Saal

(Soprano)

Eröffne den Saal

(Soprano, Basso)

zum himmlischen Mahl.

(Soprano)

Komm, Jesu!

(Basso)

Ich komme;

komm, liebliche Seele!

4. Chorale

**Zion hört die Wächter singen,
 das Herz tut ihr vor Freude springen,
 sie wachet und steht eilend auf.
 Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
 von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
 ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
 Nun komm, du werte Kron,
 Herr Jesu, Gottes Sohn!
 Hosianna!
 Wir folgen all
 zum Freudensaal
 und halten mit das Abendmahl.**

